

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 6.10.2015

Anwesend: W. Liebchen, I. Nurkeit, Y. Regber, J. Schwenzel, U. Stockmar, S. Torka, B. Wierer; D. Tuckwiler (FDP Tiergarten), B. Link und M. Unger (Groth-Gruppe), S. Almendinger (Stöbe Komm.)
entschuldigt: S. Born, R. Eismann, R. Landmesser, M. Raasch, G. Sperr

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung, u.a. Beteiligung am „Willkommensfest für Flüchtlinge“ am 31.10.2015
- 3) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 4) Aktuelles aus Moabit
- 5) Verschiedenes und Termine
- 6) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Die kleinen Änderungen durch die Groth Gruppe am September-Protokoll (betreffend TOP 2 Vorstellung Straßenfest und TOP 3 Döberitzer Grünzug an der Bahntrasse) werden verlesen und das Protokoll entsprechend verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

Ob das Büro sinai (Wettbewerb 2009) zusammen mit der Grün-Berlin GmbH für die Gestaltung des Grünzugs zuständig sein werden, erkundigen wir uns direkt.

TOP 2) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung, u.a. Beteiligung am „Willkommensfest für Flüchtlinge“ am 31.10.2015

Willkommensfest für Flüchtlinge erst Frühjahr 2016

Eine Straßensperrung wird durch das Bezirksamt nicht genehmigt, weil es in der Umgebung zu viele Baustellen gibt, hat uns die Groth Gruppe bereits gestern mitgeteilt. Das Fest soll auf Frühjahr 2016 verschoben werden. Frau Link, Frau Almendinger und Herr Unger versichern, dass alle bisher gemachten Zusagen weiterhin bestehen bleiben (s. 2. Nachtrag vom 5.10.15 im September-Protokoll).

Y. Regber erklärt, dass viele traurig sind über die Verschiebung des Festes. Die Aufgaben waren bereits an verschiedene Leute verteilt. Es ist nötig, dass im Frühjahr rechtzeitig wegen der Genehmigung angefragt wird und dann erst die Anwohner zur Mitarbeit aufgerufen werden. Zudem wundert sie sich über die Begründung, denn die Verkehrspolizei hatte für den Termin ihre Mitarbeit zugesagt.

Mittelbereich Lehrter Straße

Auf die Frage nach der **Zeitschiene** erklärt Herr Unger, dass zur Zeit die Einwendungen zum B-Plan bearbeitet werden und es schwierig ist vorherzusehen, wann er festgesetzt wird.

Auf die Frage, wie lange das **Gelände noch zugänglich** sein wird, heißt es, dass es sich um ein Privatgrundstück und nicht um ein öffentliches Gelände handelt und Mitte/Ende Oktober das Gelände abgesperrt wird für die Tiefenenttrümmerung und Kampfmittelräumung. Das ist genehmigungspflichtig, aber diese liegt noch nicht vor. Es wurden beim Fasslager eingebuddelte Fässer gefunden und mit Überraschungen muss gerechnet werden.

Auf eine weitere Nachfrage nach dem **Zeitpunkt der Baumfällungen**, erklärt Herr Unger, dass vorgesehen ist, die Baugruben im nördlichen Bereich ab Ende Oktober auszuheben. Dafür wird es eine Baugenehmigung geben, die die Fällgenehmigung enthält.

Kita- und Schulplätze im B-Plan 1-67VE

J. Schwenzel erklärt, dass er sich über die Berechnung der Kita- und Schulplätze im städtebaulichen Vertrag sehr gewundert habe. Denn hier ist die der Berechnung zu Grunde gelegte

Einwohnerzahl tatsächlich niedriger als die Zahl der Wohnungen, nämlich 1.030 für 1.053 Wohnungen, auf die dann auch noch ein Versorgungsschlüssel von 70 % angerechnet werde. Die Zahl von Kita- und Schulplätzen ist geringer, als wenn das „kooperative Modell der Baulandentwicklung“ angewendet würde, was im Vorfeld auch schon bei der Trägerbeteiligung bemängelt, aber weggewogen wurde. Eine solche Manipulation halten die anwesenden Anwohner_innen für nicht akzeptabel.

Herr Unger hat die Zahlen für die Berechnung nicht parat, wird das aber nachreichen. (Zur Erklärung der Zahlen, Anmerkung der Groth Gruppe: Bei der Ermittlung der Kitaplätze wurde die hohe Anzahl von Ein- und Zweizimmerwohnungen und insbesondere die 295 Einzimmerappartements bedarfsmindernd berücksichtigt.)

Frau Link erklärt, dass es zum Zeitpunkt der Ausarbeitung des städtebaulichen Vertrages das Modell noch nicht gab und die Groth Gruppe sich frühzeitig auf freiwilliger Basis zum Bau von 150 geförderten Wohnungen verpflichtet hat. Aufgrund der langen Vorlaufzeit des Projektes haben sich die Parteien darauf verständigt, dass diese Zahl auch nach Einführung Berliner Modell der kooperativen Baulandentwicklung beibehalten wird.

Antwortbrief Stadträtin Smentek wegen Kitaplätzen

Wortlaut des Briefes siehe September-Protokoll TOP 3, S.3.

Frau Link erklärt dazu, dass sie die Argumentation ohne Kenntnis des genauen Wortlautes und des Gesamtzusammenhangs so nicht nachvollziehen könne (zu hohe Miete für einen Kita-Träger, wenn Kita im Gebiet und nicht im Park).

Es wird vereinbart bis zur nächsten Sitzung einen weiteren Brief an die Verwaltung zu schreiben. Dabei können wir die Auswertung der Einwendungen zu Kita-Plätzen im B-Plan 1-64aVE heranziehen.

Verkehrsbelastung Lehrter Straße

S. Torka berichtet, dass eine Anwohnerin in den Laden gekommen sei, die fragte, was gegen die hohe Verkehrsbelastung getan werden könne.

Y. Regber berichtet, dass sich sehr viele Anwohner_innen darüber beschwerten. Selbst der Zebrastreifen ermöglicht keine sichere Straßenquerung. Sie selbst hat schon häufiger erlebt, dass Autos erst knapp vor ihr zum Stehen kommen. Weil schon Kinder angefahren wurden (in einem Fall hat der Taxifahrer dem Jungen 50 Euro in die Hand gedrückt und ist weitergefahren), raten manche Eltern den Kindern nicht beim Zebrastreifen über die Straße zu gehen. Viele Leute würden sich an Aktionen beteiligen, z.B. Demo, Straßenblockade oder einfach nur den Zebrastreifen benutzen. Für die Beratung von Aktionen soll ein Treffen vereinbart werden.

D. Tuckwiller hat beobachtet, dass das Verkehrsverhalten nach den Sommerferien regelmäßig aggressiver ist.

Sportausschuss zur Sanierung Hallenbad Seydlitzstraße

Nach einem Interview mit der neuen kommissarischen Bäder-Chefin, Annette Siering, in dem sie ankündigt, dass das Stadtbad Tiergarten saniert werden soll (link:

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/baeder-chefin-von-berlin-ich-bin-fruehschwimmerin/12162184.html>) wurde das Thema im Sportausschuss am 15. September

behandelt. D. Tuckwiller berichtet aus der Sitzung. Sportamtsleiter U. Schmidt hatte dort von einem Gespräch mit dem Pressesprecher der Bäderbetriebe (BBB) berichtet, der gesagt habe, dass es keinen Zeitplan für eine Renovierung des Seydlitzbades gäbe. D. Tuckwiller vermutet, dass Frau Siering im Interview vielleicht die Instandsetzung des Duschraums für Knaben gemeint haben könnte. Herr Schmidt teilte weiter mit, dass es laut BBB-Pressesprecher einen Sanierungsrückstand von 93 Millionen Euro gebe, der Senat aber bloß 5 Mio. pro Jahr dafür gebe. Der Pressesprecher habe darauf hingewiesen, dass die Instandsetzungsarbeiten am Seydlitzbad während der Herbstferien (bis 1. November geschlossen) nichts mit einer Renovierung zu tun haben.

Frau Schrader wies auf die Anlage 4 eines Briefes von Staatssekretär Andreas Statzkowski vom 17. August 2015 an den Hauptausschuss des Abgeordnetenhauses hin, wo für das Jahr 2017 500.000 Euro und für 2018 4 Millionen Euro für die Sanierung des Stadtbads Tiergarten eingestellt sind. Die Beschreibung der vorgesehenen Maßnahmen lautet: „Energetische Sanierung Fassade und Dach inkl. Folge/Begleitmaßnahmen (Anschlüsse Decken / Beckenumgang), Lüftungsanlagen, Sanierung Fenster und Drahtglas-Zwischendecke“.

In Anlage 3 des Briefes („Instandsetzungsstau“) seien aber 2.610 Millionen Euro für die Renovierung/Instandsetzung des Stadtbads Tiergarten angegeben. Das ist „Bad Nr. 4“ auf der Liste in Anhang 4 („Szenario Abbau Instandhaltungsstau“). Frau Schrader fragte sich, ob der Unterschied zwischen 2,6 und 4,5 Mio. darauf schließen lasse, dass ein Außenbecken geplant sei. Ein SPD-Verordneter meinte, das sei nicht der Fall, da in der letzten Sitzung des Regionalrats der BBB Anfang des Sommers explizit geäußert wurde, dass es Pläne für ein Außenbecken gäbe.

Der Statzkowski-Brief vom 17.8.15 trägt die Überschrift: „Berliner Bäder-Betriebe – Personalstand, haushaltstechnische Umstellung zu einer Bruttobeziehung bei der entgeltfreien Nutzung von Vereinen und Schulen, Umgang mit dem bestehenden Sanierungsstau“ (im Netz: <http://www.parlament-berlin.de/ados/17/Haupt/vorgang/h17-0087.O-v.pdf>).

D. Tuckwiller bezieht sich zusätzlich auf den mittleren Teil des Briefes, in dem festgestellt wird, dass im Stadtbad Charlottenburg – Neue Halle die entgeltfreien Nutzungen wesentlich höher sind (34.571 von 49.077 Nutzungen) als im Stadtbad Tiergarten (31.620 von 99.655 Nutzungen). Das korreliert mit der Anlage 2: Die „Cluster-Analog Strategie“ für Charlottenburg lautet „Freizeitbaden“ für Tiergarten „Fitness & Sport“.

D. Tuckwiller leitet daraus politische Forderung ab, mehr Wasserflächenzeit für die Öffentlichkeit, d.h. für das zahlende Publikum bereitzustellen. Zu viele entgeltfreie Nutzungen durch Schulen und Vereine machen ein Schwimmbad für nicht organisierte Schwimmer unattraktiv.

J. Schwenzel merkt an, dass ja auch noch die 1. Etage mit dem ehemaligen Wannenbad für Baumaßnahmen zur Verfügung stehen würde, in einer älteren Machbarkeitsstudie war dafür mal Fitness vorgeschlagen worden.

B-Plan 1-91b – Lehrter Straße 6-22

Der im Dezember von der BVV abgestimmte B-Plan wurde vom Senat nicht festgesetzt wegen Abwägungsfehlern, die das Maß der Nutzung und die Lärmproblematik betreffen. Die Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung muss wiederholt werden, siehe Antwort auf BVV-Anfrage: <http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=6882> .

Trotzdem gibt es eine Baugenehmigung und in der Lehrter Straße 17 wird munter gebaut.

Registrierungsstelle Kruppstraße

In der Kruppstraße 15 hat eine neue Registrierungsstelle für Geflüchtete eröffnet, in der die Bundeswehr in Uniform tätig ist, wie B. Wierer berichtet.

Betroffenenratsgelder

D. Tuckwiller erklärt, dass am 24.9.15 eine Erhöhung auf 6.000 Euro verabschiedet wurde.

TOP 3) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Am Montag, 12. Oktober findet ab 17 Uhr eine Kiezrunde mit Thementischen statt, auf der die Maßnahmenvorschläge für die nächsten 2 Jahre erarbeitet werden sollen.

TOP 4) Aktuelles aus Moabit

Kurze Diskussion bzw. Information über verschiedene Themen, wie **Jugendverkehrsschule**, Abriss auf dem **Schultheissgelände**, Verschwinden der denkmalgeschützten Kupferkessel von dort.

Die für August/September angekündigte Baustelle auf der Westseite des **Nordhafens** wurde bis jetzt noch nicht eingerichtet. Es hat sich ein kleines Pappelwäldchen entwickelt. Die Fontanesien sind ziemlich zugewachsen.

Neue Zuschnitte der Wahlkreise

und 7 Wahlkreise statt bisher 6 gibt es für die Abgeordnetenhauswahlen und Bezirksverordnetenversammlung 2016. Hier der Link zur Karte für Mitte:

<https://www.wahlen-berlin.de/wahlen/BE2016/wahlkreiseinteil/b01.png> .

Wegen der gestiegenen Zahl von Wahlberechtigten bekommen Mitte und Neukölln je einen Wahlkreis dazu, während Kreuzberg-Friedrichshain und Tempelhof-Schöneberg je einen verlieren. Darüber gab es in Mitte Streit zwischen SPD und Grünen (s. Berliner Zeitung:

<http://www.berliner-zeitung.de/berlin/debatte-in-berlin-mitte-buergermeister-aendert-wahlkreise-und-provoziert-gruene.10809148,31433832.html>)

Der neue Zuschnitt bedeutet, dass die Lehrter Straße und ein Teil der Zillesiedlung (bis zum Lesser-Ury-Weg) jetzt zum Wahlkreis „Charité, Oranienburger Tor, Zionskirchplatz“ gehören. Wir können uns also in Zukunft an die Abgeordneten für Alt-Mitte wenden, während für das nördliche Moabit (+ Brüsseler Kiez, Wedding) und das südliche Moabit (+ Hansaviertel und Tiergarten-Süd) wieder jeweils andere Kandidaten aufgestellt werden.

Stacheldraht am Spielplatz Lübecker Straße

Auf der 4 Meter hohen Mauer wurde Stacheldraht installiert um Geflüchtete abzuhalten dort frühmorgens über die Mauer zu klettern um einen guten Platz in der Schlange zu ergattern. Es wurde beim Grünflächenamt nachgefragt, warum das an einem Spielplatz möglich ist. Eine Antwort gibt es noch nicht.

Milieuschutz

Ein Antrag zur kontinuierlichen Beobachtung (nach bestimmten Kriterien) der sog. Beobachtungsgebiete aus dem Grob screening ging „mit Murren“ im Stadtentwicklungsausschuss auf die Konsensliste (*Nachtrag*: und wurde von der BVV am 15. Oktober abgestimmt).

Link: <http://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/vo020.asp?VOLFDNR=6876>

Im Haushalt 2016/17 waren keine Mittel für die Mieterberatung in den Milieuschutzgebieten vorgesehen. Diese sollte jedoch nach Aussage von Frank Bertermann aus den Prämien für Baugenehmigungen finanziert werden. Allerdings wurden die Prämien für Baugenehmigungen, die die Bezirke erhalten gerade halbiert. 2015 wurde in Mitte noch kein B-Plan genehmigt.

TOP 5) Verschiedenes und Termine

entfällt

TOP 6) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Es wird kein Thema festgelegt.